

**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen  
**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere  
**Band:** 63 (1990)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** EVU aktuell

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Serie: Sektionen stellen sich vor

# Sektion Zürcher Oberland

Es ist schwierig, die grossen Taten, die erfolgreichen Veranstaltungen und die Höhepunkte unserer Sektion lückenlos aufzuzählen.

## Hier nur einige davon:

- 1938 Gründung der Sektion (8. Dezember).
- 1948 Gründung der Ortsgruppe Dübendorf und Feier des 10jährigen Bestehens mit einem Unterhaltungsabend.
- 1955 Durchführung des ersten «Tag der Übermittlungstruppen» in Dübendorf mit total 470 Teilnehmern (organisiert von unserer Sektion und einigen Mitgliedern der Sektion Zürich).
- 1958 20jähriges Jubiläum im Stadthof Uster, besucht von den Spitzen der Armee, der Behörden, der Industrie und des Verbandes – ein grosser Erfolg: Delegiertenversammlung des EVU.
- 1958 Tag der Übermittlungstruppen in Luzern mit sehr guten Sektionsresultaten.
- 1962 Gesamtschweizerische Übung «LOTUS».
- 1965 Gesamtschweizerische Übung «REGENBOGEN».
- 1966 Zustandekommen eines auf unsere Initiative angeregten SE-222-Basisnetzes, an dem vorläufig die Sektionen Bern, Genf und Uster teilnehmen. Das Material für dieses Stammnetz wurde uns grosszügigerweise von den Firmen Zellweger AG und Gretag AG zur Verfügung gestellt. In diesem Netz wurde mit allen möglichen Betriebsarten der Funkstation SE-222 (A1, F1 und A3a) gearbeitet.
- 1967 SMUT Bülach-Uster 1. Rang (Wanderpreis Pionier).
- 1968 SMUT Bülach-Uster 1. Rang/Tagessieger (Wanderpreis Pionier).
- 1970 SMUT Bülach-Uster 1. Rang (endgültiger Gewinn des Wanderpreises Pionier).
- 1972 Brand des Funklokals in der Burgscheune.
- 1972 Ausserordentliche Generalversammlung zur «Standortbestimmung der Sektion», an der unter anderem auch die Auflösung der Sektion zur Diskussion stand.
- 1974 Oktober-Basisnetzettbewerb 1. Rang.
- 1975 Die Sektion gewinnt den Bögli- und Pionierwanderpreis.
- 1978 Einweihung des neuen Funklokals auf dem Areal der Firma Zellweger Uster AG.

## Gründung und Zielsetzung

Die Gründung Sektion Uster des EVU wurde am 3. November 1938 durch die Herren Lt Grob, Lt Labhart, Wm Sulzer, Kpl Lüssi, Kpl Braun, Kpl Boller, Pi Meyer Klaus und Pi Hofstetter, die sich mit dem Willen, eine eigene Sektion im Zürcher Oberland zu gründen, unter dem alten militärischen Motto: «Getrennt marschieren, aber gemeinsam schlagen», von der Stammsektion Zürich lösten, beschlossen. Ein entsprechender Antrag wurde der Muttersektion Zürich zuhanden der Generalversammlung vom 15. November 1938 gestellt. Der Antrag der Initianten, unterstützt vom ZV-Sekretär Abegg und dem damaligen Sektionspräsidenten, wurde von der GV einstimmig angenommen.

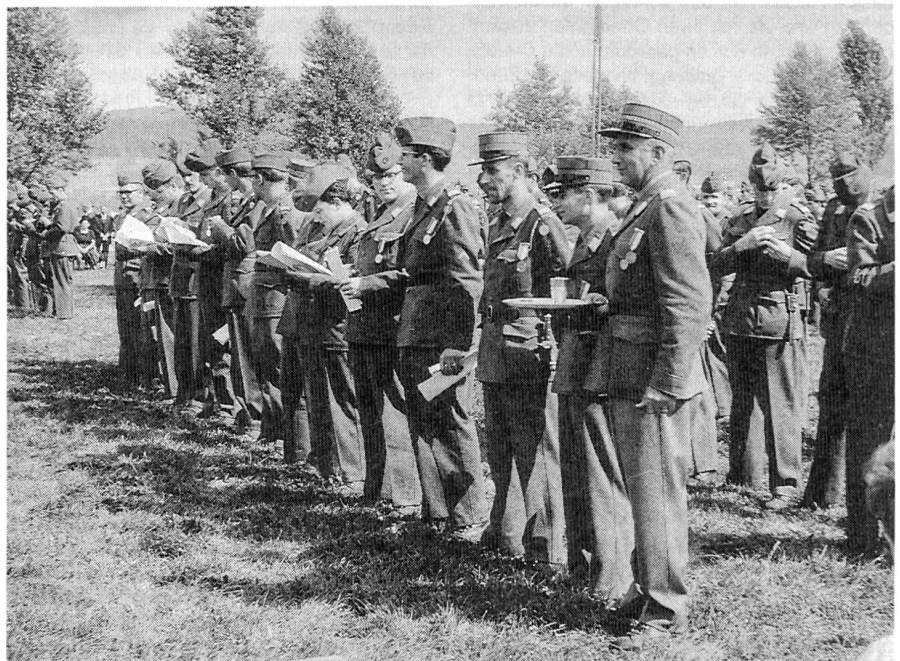
Nach einer intensiven Werbung, bei der unter anderem auch die Möglichkeit eines Anschlusses an die UOV-Sektion des Zürcher Oberlandes geprüft wurde, konnte am 8. Dezember 1938 in Uster die Gründungsversammlung tagen und die Sektion Zürcher Oberland, Uster, als 16. Sektion des Eidgenössischen Pionierverbandes unter der Leitung des ersten Präsidenten Lt Hans Labhart gegründet werden. Anlässlich der Gründungsversammlung, an der 70 Personen – darunter prominente Vertreter der Armee, Behörden und Industrie – teilnahmen, wurde das Ziel der neuen Sektion wie folgt umschrieben:

- Ausserdienstliche Weiterbildung der Funker im Morsen,
- der Telegräfler im Leitungsbau und Zentralendienst,
- Ausbildung von Jungmitgliedern und
- Pflege der Kameradschaft.

An diesem Ziel hat sich, ausser dass die Bestrebungen der ausserdienstlichen Aus- und Weiterbildung auch auf andere und verwandte Dienste der Übermittlungstruppen auszudehnen sind, nichts geändert.

## Präsidenten der Sektion:

1938–1940	Lt Labhart
1941–1942	Kpl Meyer
1943	Oblt Burki
1944–1946	Gfr Bertschinger
1947–1956	Gfr Haffter
1957–1959	Hptm Sutter
1960–1964	Oblt Burkhart
1965–1968	Pi Compér
1969	Lt Späti
1970–1971	Gfr Compér
1972–1981	Wm Berdux
1982	Lt Lys
ab 1983	W. Derungs



Unsere Sektion in vorderster Linie als Tagessieger am Mannschaftswettkampf der Übermittlungstruppen 1968. (Foto Ruth Compér)

## Sektionsgeschichte

Knapp ein Jahr nach der Gründung, am 2. September 1939, erfolgte dann die Generalmobilmachung. Dadurch musste die Sektionstätigkeit naturgemäss stark eingeschränkt werden, aber sie erlahmte trotzdem nie vollständig.

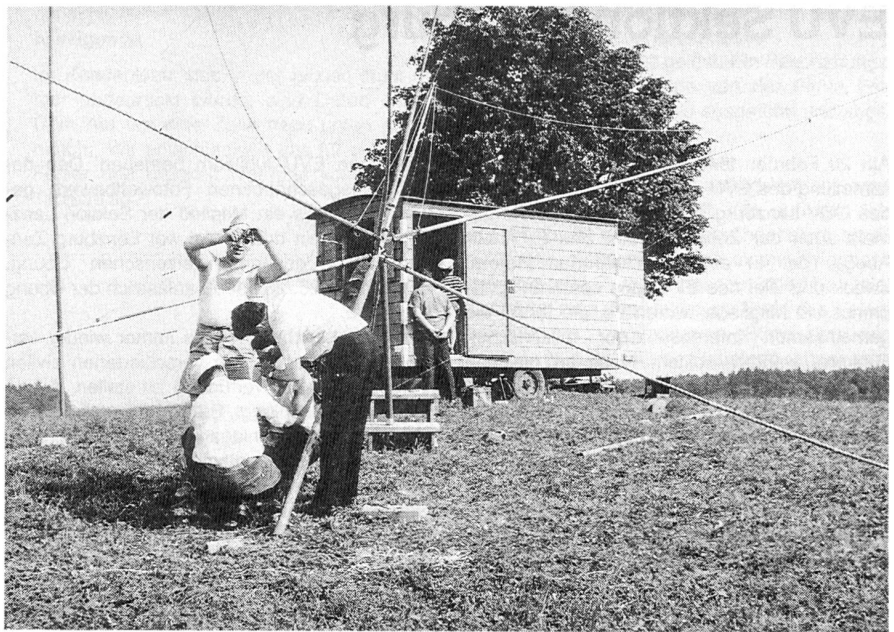
Nachdem die PTT die Maschinentelegrafie einführte, konnte die Armee sich nicht mehr auf von der PTT ausgebildete Berufstelegrafisten stützen, und es entstand rasch ein grosser Mangel an geeigneten Telegrafisten. Übermittlungsgeschwindigkeiten von 5 bis 10 Zeichen pro Minute waren in der Armee keine Seltenheit. Dem abzuhelpen und gute Übermittler im Zürcher Oberland aus- und weiterzubilden war stets das Bestreben unserer Sektion. Neben der Ausbildung von Jungmitgliedern führte die Sektion aber auch für Aktive entsprechende Kurse und Felddienstübungen usw. durch, die es auch ermöglichten, ein vom Dienst her nicht so sehr bekanntes Übermittlungsgerät oder -mittel etwas näher kennenzulernen.

In einem Ende der vierziger Jahre eingerichteten und dann im Anfang der sechziger Jahre in die Burgscheune verlegten Funklokal waren wir in der glücklichen Lage, neben einer betriebsbereiten Allwellenstation, für die auch ein Amateur-Rufzeichen HB9GQ existiert, über eine uns von der Zellweger AG überlassene Prototyp-Funkstation SE-222 zu verfügen. Diese u. a. auch noch mit automatischer Schnelltelegrafieanlage und Fernschreiber ausgerüstete Funkbude bildete den Stolz unserer Sektion. Zur Auflockerung unserer Tätigkeit betätigten wir uns, wenn sich die Gelegenheit bot, auch im Netz und an Wettbewerben der Union Schweizerischer Kurzwellenamateure.

1972 fiel die Funkbude einem Brand zum Opfer. Wertvolles, uns lieb gewordenes antikes Funkmaterial ging verloren. Wieder ohne Funklokal, drohte unsere Vereinstätigkeit zu erlahmen. Nach langem Suchen stellte uns die Zellweger Uster AG auf ihrem Ant.-Gelände ein Funklokal zur Verfügung, wo wir in der glücklichen Lage waren, unseren Mitgliedern modernste Geräte zu Übungszwecken zu überlassen, z. B. eine «DRAKE»-KW-Anlage (HB9GQ), eine SE-222 mit KFF; 2 Lorenz-Blattschreiber und einige Kleinfunkgeräte für Sprechfunk. Trotz dem modernen Gerätepark konnten sich die Mitglieder nicht entschliessen, aktiv am Vereinsleben teilzunehmen, und der Sektion drohte der Untergang. Die Ursachen mussten wohl bei der damaligen Hochkonjunktur und der vielfältigen Freizeitgestaltung der Mitglieder zu suchen sein, dazu machte sich eine allgemeine Militärmüdigkeit bemerkbar.

An einer ausserordentlichen GV wurde dann auch der Antrag auf Auflösung der Sektion gestellt. Eine Zweidrittelmehrheit kam nicht zustande, und man versuchte mit einem neuen Vorstand die Mitglieder zu aktivieren und wieder Leben in die Sektion zu bringen. Dies ist dann auch gelungen, gewannen wir doch im 1975 den Bögli- und Pionierwanderpreis. Was uns fehlt, sind eine Schar aktive junge Mitglieder, die auch an unseren Übungen mitmachen. Gegen aussen tritt die Sektion von Zeit zu Zeit mit Übermittlungsdiensten zugunsten Dritter in Erscheinung.

Im Sommer 1976 wurde die provisorische Baubewilligung für die Funkhütte in der «Wanne» nicht mehr verlängert. Das Gebäude musste abgerissen werden. Auf Gesuch wurde uns von



Aufstellen einer «Eigenbau-Antenne» zur Teilnahme am USKA-Wettbewerb.

(Foto M. Compér)



Unsere «Funk-Baracke» auf dem Areal der Zellweger Uster AG.

(Werkfoto Zellweger Uster AG)

der AUEM eine Baracke geschenkt. Diese wurde im Januar 1977 von zehn Mitgliedern bei Schneegestöber in Kloten abgebrochen und nach Uster transportiert. Mangels Bauplatz musste das Material vorerst gelagert werden. Im Sommer 1977 stellte uns die Zellweger Uster AG grosszügig einen Bauplatz zur Verfügung. Ein paar wackere Mitglieder machten sich sofort an den Aufbau, und im Mai 1978 konnte das Gebäude eingeweiht werden.

Dieser Blick in die Vergangenheit soll uns allen – und speziell den Jungen – Ansporn für die Zukunft geben. Die grossen Umwälzungen in der Übermittlungstechnik stellen auch unsere

Sektion vor neue, nicht leicht zu lösende Aufgaben. Vieles von uns «Alten» mühsam Erlerntes und vieles, was uns lieb geworden ist, ist heute veraltet.

Das Morsen – das frühere Sorgenkind –, dem wir hauptsächlich den Nachwuchs an Mitgliedern zu verdanken haben, ist zum Teil durch Schnelleres ersetzt worden. Dies, und allgemein der Fortschritt in der Übermittlungstechnik, stellt die Sektion vor neue Probleme. Das Ziel, das sich unsere Sektion bei der Gründung gestellt hat, bleibt jedoch das gleiche.

M. Compér



# EVU Sektion Lenzburg

Am 20. Februar 1943 fand die Gründungsversammlung des EVU Lenzburg als Untersektion des UOV Lenzburg statt. Starthilfe leistete damals auch der Zentralsekretär des EPV, Gfr Abegg, der in einem einleitenden Referat Zweck und Ziel des EPV (des späteren EVU) umriss. 10 Mitglieder waren es, die fortan die gemeinsamen Interessen der militärischen Funkerei wahren wollten. Noch im gleichen Jahr fand auch bereits die erste Felddienstübung statt, die 24 Stunden dauerte und vollständig zu Fuss absolviert wurde. In den folgenden Jahren wechselten sich militärische und gesellige Anlässe ab, und bereits 1945 wagte man sich an die ersten Lautsprecheranlagen zugunsten ziviler Veranstalter. Diese Lautsprecheranlagen waren es auch, die über viele Jahre den EVU Lenzburg bekannt gemacht haben und ihm in seiner Blütezeit recht viele Neumitglieder beschied. Im Jahre 49 fand in Lenzburg die bisher einzige Delegiertenversammlung statt, ein Grossanlass, der einer kleinen Sektion recht viel Arbeit aufbürdete.

Durch Beschluss der a.o. Generalversammlung vom 25. November 1950 erlangte die EVU-Sektion die Selbstständigkeit ab 1.1.1951. Die Trennung vom UOV Lenzburg wurde befürwortet, weil die Interessen der beiden Vereine nicht mehr auf der gleichen Ebene lagen. Gleichzeitig wurde auch der Wunsch laut, eine eigene Standarte anzuschaffen, die am 7. Juni 1952 anlässlich eines Unterhaltungsabends eingeweiht wurde.

Verschiedene Übungslokalwechsel liessen den Wunsch aufkommen, ein eigenes Vereinslokal zu besitzen. 1958 bot sich die Gelegenheit, eine ausgediente Wohnbaracke zu erwerben. Den neuen Standort stellte die Stadt Lenzburg auf dem Viehmarktplatz zur Verfügung, so dass nach Überwindung der finanziellen Schwierigkeiten die Baracke erworben, am alten Ort demontiert und am neuen Ort aufgestellt werden konnte. Viele Fronstunden waren nötig, um die Baracke für die Bedürfnisse der Sektion einrichten zu können. Im Frühjahr 1960 war es dann soweit, die ersten Monatsversammlungen, Sendeabende und geselligen Anlässe konnten in den eigenen vier Wänden abgehalten werden. Diese Baracke steht heute noch und dient nach wie vor als Club- und Sendelokal.

Mit Unterbrüchen wurden seit 1947 immer wieder vordienstliche Kurse angeboten. Anfänglich waren es die Morsekurse, die unserer Sektion den Nachwuchs erhalten und der Armee vorgebildete Funker bringen sollten. Später kamen dann Fernschreiberkurse (B-Kurse) dazu. Seit deren Einstellung hat der EVU Lenzburg Mühe, junge Übermittler für seine Tätigkeiten zu gewinnen.

Im ZV des EVU waren wir nie vertreten. Hingegen hat ein Mitglied unserer Sektion lange Jahre der techn. Kommission angehört. Ausserdem waren unsere Mitglieder an gesamtschweizerischen Anlässen und vor allem an den früheren Tagen der Übermittlungstruppen sehr erfolgreich. 1948 und 1950 stand die Sektion an erster Stelle der Tätigkeit aller schweizerischen Sektionen. 1972 betrieben drei Sektionen in Lenzburg im Rahmen der gesamtschweizerischen Übung Pionier einen Übermittlungsschwerpunkt. Das gleiche ereignete sich auch 1977, wo sieben Sektionen das Zentrum Lenzburg anlässlich der Übung Echo 77 zum

50jährigen EVU-Jubiläum betrieben. Den damals ausgeschriebenen Fotowettbewerb gewann ebenfalls ein Mitglied der Sektion Lenzburg. Noch ein drittes Mal war Lenzburg Zentrum einer gesamtschweizerischen Übung, nämlich am 25./26.9.1982 anlässlich der Übung Capito 82.

Der EVU Lenzburg hat es immer wieder verstanden, seine Dienste verschiedenen zivilen Veranstaltern zur Verfügung zu stellen, sei es für Funkübermittlung, Erstellen von Lautsprecher- und Telefonanlagen oder die Einrichtung von Personensuchanlagen. Diese Tätigkeiten haben in letzter Zeit allerdings abgenommen. Nachwuchssorgen plagten auch unsere Sektion.

H.P. Imfeld

## Die Präsidenten des EVU Lenzburg

1943–1950	Guidi Albert
1950–1954	Schäfer Kurt
1954–1959	Roth Max
1959–1968	Fäs Hansruedi
1968–	Imfeld Hans-Peter

Nach einer Zeit des Überflusses an Beiträgen haben wir uns im Januarloch wiedergefunden. Wir erlauben uns deshalb ausnahmsweise, den Umfang dieser Nummer auf **12 Seiten** zu beschränken.

In diesem Zusammenhang weisen wir alle Sektionen auf die Daten der Redaktionschlüsse 1990 auf Seite 12 dieser Nummer hin und freuen uns auf Ihre Beteiligung im Februar.

## Für 1990

### Alles Gute / Bonne chance / Tanti auguri

Liebe Kameradinnen und Kameraden  
Liebe Leser des PIONIER

Im Namen aller Mitglieder des Zentralvorstandes wünsche ich Ihnen für das kommende Jahr alles Gute und hoffe, dass Ihre persönlichen Wünsche in Erfüllung gehen. Den Sektionen wünsche ich insbesondere viel Erfolg in der ausserdienstlichen Tätigkeit. Bei dieser Gelegenheit danke ich auch allen, die uns in unserer gemeinsamen Arbeit tatkräftig unterstützen. Der Erfolg wird sich gewiss einstellen, wenn wir gemeinsam am selben Strick (und am gleichen Ende) ziehen.

*Ihr Zentralpräsident  
Maj Richard Gamma*

☆☆☆

Chers camarades et lecteurs du PIONIER,

Au nom du comité central je vous souhaite une bonne année 1990 et espère que vos vœux se réalisent. En particulier à toutes les sections de l'AFTT je souhaite beaucoup de succès pour leurs activités hors service.

A cette occasion je vous remercie de votre collaboration active. Sans l'assistance des sections le travail du comité central serait inutile.

*Votre président central  
Maj Richard Gamma*

☆☆☆

Cari amici e lettori di PIONIER,

In nome del comitato centrale auguro un Buon Anno Nuovo e ringrazio per la fattiva collaborazione. Anche alla sezione Ticino, auguro molto successo per l'anno nuovo.

*Presidente centrale  
Maj Richard Gamma*

## Übermittlungstruppen Troupes de transmission Truppe di trasmissione Truppas da transmissiun

Stab Uem Rgt 1	AFPT	20. 8.– 8. 9.
Stabskp Uem Rgt 1	AFPS	20. 8.– 8. 9.
Stab Uem Rgt 2	AFPT	20. 8.– 8. 9.
Stabskp Uem Rgt 2	AFPS	20. 8.– 8. 9.
Stab Uem Rgt 3	AFPST	19. 3.– 7. 4.

### Uem Abt – Gr trm

Gr trm 1	AFST	26.11.–15.12.
Gr trm 2	AFST	27. 8.–15. 9.
Uem Abt 3	AFST	8.10.–27.10.
Uem Abt 4	AFST	15.10.– 3.11.
Uem Abt 5	AFST	24. 9.–13.10.
Uem Abt 6	AFST	7. 5.–26. 5.
Uem Abt 7	AFST	1.10.–20.10.
Uem Abt 8	AFST	23. 4.–12. 5.
Uem Abt/Gr trm 3	AFST	24. 9.–13.10.
Gr trm 10	AFST	23. 4.–12. 5.
Uem Abt 11	AFST	10. 9.–29. 9.
Uem Abt 12	AFST	15.10.– 3.11.
Gr trm/Uem Abt 21	AFPST	19.11.– 8.12.
Uem Abt 22 (–IV/22)	AFPST	24. 9.–13.10.
EKF Kp IV/22	AFPS	23. 4.–12. 5.
Uem Abt 23 (–IV/23)	AFPST	19. 3.– 7. 4.
EKF Kp IV/23	AFPS	1.10.–20.10.
Uem Abt 24	AFPST	11. 6.–30. 6.
Uem Abt 25	AFPST	19. 3.– 7. 4.
Uem Abt 31, 33, 36, 37		
	AFPST	20. 8.– 8. 9.
Uem Abt 45	AFPST	20. 8.– 8. 9.
Fk Kp 48	AFPS	20. 8.– 8. 9.

### Ristl – EKF – Elo Abt

Ristl Abt 32/Gr ondi 32	AFPS	20. 8.– 8. 9.
Ristl Abt 34, 38	AFPS	20. 8.– 8. 9.
Stab EKF Abt 46	AFPS	10. 9.X15. 9.
EKF Kp I/46	AFPS	10. 9.X15. 9.
EKF Kp II/46	AFPS	10. 9.X15. 9.
EKF Kp III/46	AFPS	10. 9.X15. 9.
EKF Kp IV/46	AFPS	10. 9.–29. 9.
Stab Elo Abt 47	AFPS	30. 4.–19. 5.
EDV Kp I/47	AFPS	30. 4.X19. 5.
EDV Kp II/47	AFPS	30. 4.X19. 5.
Krypt Kp III/47	AFPS	30. 4.–19. 5.
Ssp Kp IV/47	AFPS	30. 4.X19. 5.

LstK: 1. und 2. Woche  
Clst: 1re et 2e semaine

### Uem Kp – Cp trm

Cp trm II/1	DMST	18. 6.–30. 6.
Uem Kp III/1	DMS	18. 6.–30. 6.
Uem Kp II/4	DMST	15. 6.–27. 6.
Uem Kp III/4	DMS	15. 6.–27. 6.
Cp trm/Uem Kp II/9		
(–Bft Z)	DMST	11. 6.–23. 6.
Uem Kp III/9	DMS	11. 6.–23. 6.
Cp trm II/10	DMST	18. 6.–30. 6.
Cp trm fr 1	DMS	19. 2.– 3. 3.
Cp trm fr 2	DMS	11. 6.–23. 6.
Gz Uem Kp 4	DMS	11. 6.–23. 6.
Gz Uem Kp 6	DMS	29.10.–10.11.
Cp trm fort 10	DMS	11. 6.–23. 6.
Gz Uem Kp 11	DMS	5.11.–17.11.
Fest Uem Kp 23	DMS	7. 5.–19. 5.
R Uem Kp 24	DMS	1.10.–13.10.

### Ftg + Ftf D – S tg + tf camp

Stab Ftg u Ftf D	AHPS	24. 9.X28. 9.
Gr exploit TT 1–5	AHPS	1. 1.X31.12.
TT Betr Gr 6–11	AHPS	1. 1.X31.12.
Gr eser TT 12	AHPS	1. 1.X31.12.
TT Betr Gr 13–19	AHPS	1. 1.X31.12.
TT Betr Kp 21 ad hoc	HP	11. 6.–23. 6.
Cp exploit TT 22 ad hoc	HP	26. 3.– 7. 4.
TT Betr Kp 23 ad hoc	HP	29.10.–10.11.
TT Betr Kp 24 ad hoc	HP	27. 8.– 8. 9.
TT Betr Kp 25 ad hoc	HP	1.10.–13.10.
TT Betr Kp 26 ad hoc	HP	7. 5.–19. 5.
TT Betr Kp 29 ad hoc	HP	27. 8.– 8. 9.
TT Betr Kp 31 ad hoc	S	23. 4.– 5. 5.
TT Betr Kp 32 ad hoc	S	11. 6.–23. 6.
TT Betr Kp 33 ad hoc	S	19.11.– 1.12.

### Korrigenda

Im Kurstableau, das in der letzten Nummer abgedruckt wurde, sind Daten der Uem Abt um eine Zeile nach unten gerutscht. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler und drucken hier das korrigierte Tableau ab.

Die Redaktion

## Kabelaufhängevorrichtung

Ein längst gewünschter Artikel ist die neue Kabelaufhängevorrichtung. Da sich immer weniger Telefonstangen in den Ortschaften befinden, ist es langsam aber sicher zu schwierigen Strassenüberquerungen gekommen. Der Korporal hat sich bisweilen lange hinter dem Ohr

gekratzt und überlegt, wo komme ich jetzt über die dicht befahrene Hauptstrasse.

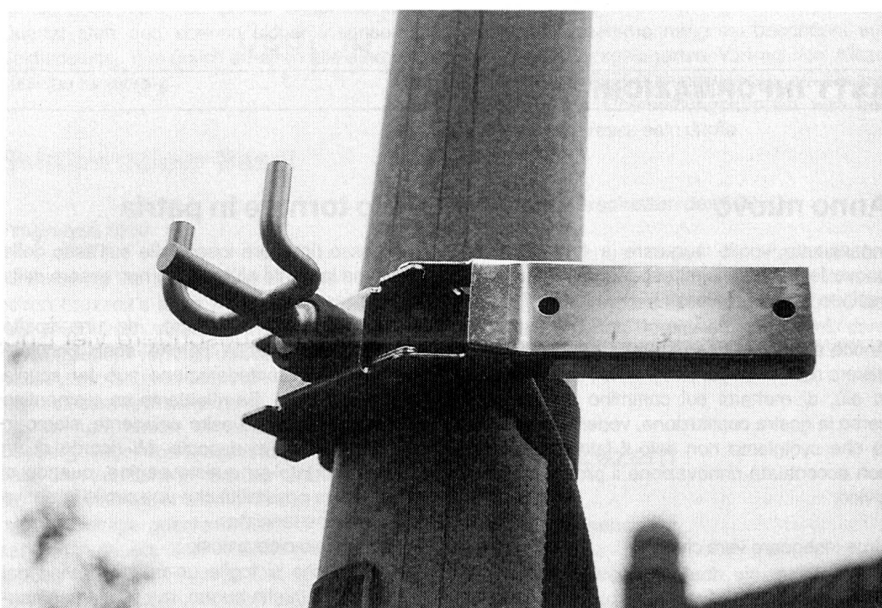
Nun, das Problem ist gelöst. Ein Beschaffungsauftrag der GRD wurde von der Firma Fritz Leibundgut in Sumiswald ausgeführt und abgeliefert.

Ab sofort sind die Kabelaufhängevorrichtungen in den Baukasten zugeteilt. Wie auf dem Bild ersichtlich, ist der Kabelaufhängehaken an einer Platte montiert, die von einem Nylonband gehalten wird. Zum Spannen an einen Kandelaber hängt man den Haken am Ende des Nylonbandes am vorgesehenen Bügel ein und spannt. Nun kann der Hebelarm angezogen werden. Die Kabelaufhängevorrichtung ist bereit für die Aufnahme einer oder mehrerer Truppenleitungen.

Was noch nicht gelöst ist:

- Das Nylonband ist mit einem Konfiglasgummeli gesichert, das sicher verlorengeht!
- Der Haken am Nylonband rostet.

F. St.



## SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG DER FELDTELEGRAFEN-OFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE

### OG Luzern – Ftg-Bergwanderung 1989

Die diesjährige Bergwanderung der OG Luzern führte uns ins Gotthardgebiet. Leider mussten ungewöhnlich viele Mitglieder auf eine Teilnahme verzichten, so dass ein VW-Bus genügte, um die kostbare Fracht von Luzern auf den Gotthardpass zu transportieren. Nach einem stärkenden Kaffee im Restaurant Hospiz hiess es bald, die zum Teil recht gut gepackten Rucksäcke (es lag, wie für unsere Gruppe üblich, kein Restaurant an der Wegstrecke) zu ergreifen, und die Wanderung konnte beginnen. Bei gutem Wetter und angenehmer Temperatur er-

reichten wir schon bald nach einer kurzen Wegstrecke entlang dem Lago di Lucendo unseren höchsten Punkt, den Passo dell'Uomo. Hier genossen wir einen herrlichen Ausblick über das Witenwassertal zum Pizo Lucendo, zum Witenwasserstock, zum Pizo Rotondo, zu den Saashörnern bis hinüber zum Furkapass.

Bei diesem Rundblick entdeckten wir nicht weit von uns entfernt, etwas versteckt hinter einem grossen Stein, ein junges Schaf. Unser «Schafhirt» begab sich zu ihm hinauf, stellte fest, dass

es ein verletztes Bein hatte, und brachte es zu unserem Rastplatz. (Die Schafherde soll bereits vor mehreren Tagen abgezogen worden sein.) Dieses liebe Tier sollte für den Rest unserer Wanderung unser Mittelpunkt – ja sogar unser Maskottchen – werden. Beim Abstieg, vorbei an verschiedenen malerischen Bergseelein, genossen wir die herrliche Bergwelt. Auch die unvermeidbaren, geschäftlichen Besprechungen in freier Natur durften nicht fehlen. Jeder unserer Ftg-Wanderer hatte die Ehre – vielleicht zum erstenmal in seinem Leben –, Schafhirte zu spielen. So gelangte unser Begleiter wohlbehalten, auf verschiedenen Schultern getragen, zu unserem Ausgangspunkt, dem Gotthardpass. Das junge Schaf genoss mit uns die Fahrt nach Hospenthal hinunter, wo wir es einem Hobbyschäfer übergaben. Dieser stellte sofort seinen Heimatort Naters fest und konnte so auch den Besitzer benachrichtigen.

Mit dem Gefühl, eine gute Tat vollbracht zu haben, durften wir eine weitere schöne Ftg-Bergwanderung beenden.

T. Beck



## ASTT INFORMAZIONI REGIONALI

### Anno nuovo

Innanzitutto voglio augurare a tutti un anno nuovo felice sotto ogni aspetto e per la nostra sezione tanto bel lavoro.

Anche se la votazione sull'esercito ha dato un misero risultato, vuol dire per noi, quale ragione in più, di metterci sul cammino della fedeltà verso la nostra costituzione, vedendo nell'attività che svolgiamo non solo il lato tecnico, ma con accentuata rinnovazione il profondo valore civico.

Urge insegnare vera civica!



Con buon umore verso il 1990.

### Devo tornare in patria

Non posso rimanere insensibile sull'esito della votazione inerente all'essere o non essere della nostra difesa armata.

Ammetto di essere «invaso» da uno spirito patriottico irremovibile perché sono convinto che la nostra Confederazione può far scuola nell'Europa unita. Se riflettiamo un momentino sui perché di questo esito deludente, siamo in grado di trovare le risposte. Mi ricordo di un esempio portato su queste pagine, quando si parlava della possibilità che una simile iniziativa poteva essere lanciata.

Il mio esempio diceva così.

Ogni volta che si toglie un quinto di vino dal fusto si beve quello buono, ma se si vuol mantenere la quantità o aumentarla aggiungendo dell'acqua ne risentirà la qualità.

Come Istr cant PC trm vedo un po' di tutto.

Così, un signore si presenta con una cartolina, l'ordine di marcia per due giorni di servizio civile.

Con un linguaggio tipico del lontano sud mi disse che non poteva essere presente perché in quei giorni doveva tornar in «badria»; in Italia evidentemente.

Ora mi chiedo: con quale spirito, con quale animo, con quale convinzione e con quale senso civico quest'uomo ha giurato fedeltà alle nostre istituzioni?

È diventato solo un proprietario del passaporto rosso per convenienza, ha giurato il falso o, peggio, è questo un nuovo indirizzo civico svizzero?

Altro mi è pervenuto. Uno straniero è stato perseguitato da parte di un partito, per avere «forse» un voto in più, malgrado questa persona non volesse cambiare nazionalità affermando che stava bene così. È diventato svizzero! Come?

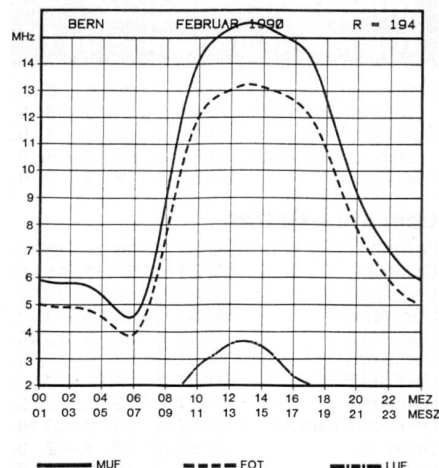
E il vino comincia a perdere di qualità!

Non sarebbe ora di sospendere il «commercio» del passaporto rosso?

Mi piace molto il vino buono!

bafoo

## FREQUENZPROGNOSE Februar 1990



### Hinweise für die Benützung der Prognoseblätter

1. Die Prognosen werden mit numerischem Material des «Institute for Telecommunication Sciences», Boulder, Colorado, mittels EDV mehrere Monate im voraus erstellt.

2. Definition:

R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher

Sonnenfleckenzahl

MUF Maximum Usable Frequency

Medianwert der Standard-MUF nach CCIR

(wird im Monat in 50% der Zeit erreicht oder überschritten)

FOT Frequency of Optimum Traffic

Günstige Arbeitsfrequenz

Entspricht 85% des Medianwertes der Standard-MUF

(wird im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten)

LUF Lowest Useful Frequency

Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz

(gilt für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m)

MEZ Mitteleuropäische Zeit

MESZ Mitteleuropäische Sommerzeit

Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.

3. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden. Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Bundesamt für Übermittlungstruppen

Sektion Planung, 3003 Bern

•

### Indications pour l'utilisation des tableaux de prévisions radio

1. Les prévisions sont établies plusieurs mois à l'avance par ordinateur selon les données de l'«Institute for Telecommunication Sciences», Boulder, Colorado.

2. Définitions:

R Prévision du nombre relatif (en moyenne) normalisé des taches solaires de Zurich

MUF Maximum Usable Frequency

Valeur moyenne de la courbe standard (MUF) selon les normes du CCIR

Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 50% du temps

FOT Frequency of Optimum Traffic

Fréquence optimale de travail

Correspond à 85% de la valeur moyenne de la courbe standard (MUF)

Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 90% du temps

LUF Lowest Useful Frequency

Valeur moyenne de la fréquence minimale encore utilisable

Est valable pour une puissance d'émission effective de 100 W et pour une intensité du champ au lieu de réception de 10 dB par 1 µV/m

MEZ Mitteleuropäische Zeit

(Heure de l'Europe centrale, HEC)

MESZ Mitteleuropäische Sommerzeit

(Heure d'été de l'Europe centrale, HEEC)

Les prévisions s'appliquent exactement à des liaisons de 150 km de rayon autour de Berne comme centre. Elles sont suffisamment précises pour assurer n'importe quelle liaison par ondes atmosphériques à l'intérieur de la Suisse.

3. La fréquence de travail doit être choisie entre la FOT et la LUF.

Les fréquences situées au voisinage de la FOT donnent une intensité maximale du champ au lieu de réception.

Office fédéral des troupes de transmission

Section planification, 3003 Berne

•